



Ein Kompetenzzentrum hat viele verschiedene fachliche und auch interne Qualitätsstandards, eine hohe Erfahrung, hohe Fallzahlen und arbeitet interdisziplinär. Die Einhaltung der Standards werden durch regelmäßigen Reviews überwacht, kontrolliert und überarbeitet und neu angepasst.

Definition:

- Einrichtung, in der Fachleute in einem bestimmten Aufgabenbereich gemeinsam arbeiten.
- Expertengruppe, welche für spezifische Gebiete Wissen entwickelt.

Im Netzwerk Onkologische Spitzenzentren erarbeiten die Ärzte und Wissenschaftler neue Standards und Leitlinien für die Versorgung krebserkrankter Menschen. Die dabei erzielten Fortschritte werden auch anderen Versorgungseinrichtungen zugänglich gemacht, damit alle Krebspatienten davon profitieren.

Neben diesen Spitzenzentren zertifiziert die *Deutsche Krebsgesellschaft* auf der zweiten Ebene Onkologische Zentren und als dritte Ebene Organkrebszentren. Diese Strukturen sollen dazu führen, dass Tumorkrankpatienten in Deutschland flächendeckend nach einheitlichen, hohen Qualitätsstandards behandelt und versorgt werden.

Strenge Qualitätskriterien

Die Onkologischen Spitzenzentren werden regelmäßig nach strengen Qualitätskriterien durch eine internationale Expertenkommission begutachtet.

Bestmögliche Versorgung für Betroffene

Im Mittelpunkt aller Aktivitäten der Onkologischen Spitzenzentren steht stets der Patient. Schon bei der ersten Kontaktaufnahme helfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der zentralen Anlaufstellen den Betroffenen, sich zu orientieren. Während der gesamten Therapie erhalten Patienten die bestmögliche Unterstützung:

Onkologische Spitzenzentren vereinigen Experten zahlreicher Tumorarten „unter einem Dach“. In Tumorkonferenzen werden Behandlungspläne erstellt und individuell auf einzelne Patienten zugeschnitten. Die Krebsbehandlungen erfolgen nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und modernsten Standards.

Die Erkrankung Krebs belastet nicht nur den Körper, auch die Seele leidet. Patienten erleben mitunter Phasen großer Ängste und Anspannungen. Psychoonkologische Behandlungen helfen Betroffenen dabei, diese Belastungen zu bewältigen.

Dank zahlreicher Fortschritte in der Krebsforschung und -medizin kann fast jeder zweite Krebspatient heute dauerhaft geheilt werden. Krebspatienten, bei denen eine Heilung nicht mehr möglich ist, helfen die Onkologischen Spitzenzentren mit palliativmedizinischer Versorgung.

Der Patient im Mittelpunkt

Auf Initiative der Deutschen Krebshilfe hat sich das Comprehensive Cancer Center (CCC)-Netzwerk am 03. Juli 2009 als Verbund der Onkologischen Spitzenzentren konstituiert. Es führt die Aktivitäten des im Jahr 2006 vom Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen Heidelberg

ins Leben gerufenen Forums „Comprehensive Cancer Center (CCC)-Initiativen Deutschland“ fort und weitet diese noch aus.

Expertise bündeln

Das CCC-Netzwerk bündelt die Expertise, die Interaktionen und die Außendarstellung der von der Deutschen Krebshilfe geförderten Onkologischen Spitzenzentren. Die dadurch erzielten Synergien sollen helfen, tragfähige Konzepte zu erarbeiten, um die onkologische Patientenversorgung und die kliniknahe Krebsforschung zu verbessern
Neue Impulse für die translationale Forschung

Vordringliche Aufgabe des CCC-Netzwerks ist es, Impulse in der translationalen Krebsforschung zu setzen, um neue Erkenntnisse schnell und effektiv in klinische Anwendungen zum Wohle der Krebspatienten zu überführen. Deutschlandweit sollen darüber hinaus Strukturen und Qualitätsstandards für die interdisziplinäre onkologische Patientenversorgung kontinuierlich verbessert werden. Insbesondere sollen allen onkologischen Zentren des Landes die im Netzwerk erarbeiteten Fortschritte und abgestimmten Standards in allen Aspekten der onkologischen Versorgung, Forschung, Früherkennung und Prävention zugänglich sein.
Verschiedene Arbeitsgruppen

Die verschiedenen Arbeitsgruppen des CCC-Netzwerks bearbeiten spezifische Fragestellungen: Sie arbeiten beispielsweise zu den Themengebieten Standard Operating Procedures (SOPs), Gewebebanken oder Psychoonkologie. Neben Vertretern der von der Deutschen Krebshilfe geförderten Onkologischen Spitzenzentren können auch weitere Experten zur Mitarbeit in den Arbeitsgruppen eingeladen werden.

Folgende Qualitätsmerkmale sind hervorzuheben:

- Ein stabiles Wissens und kontinuierliches Forschungswachstum wird durch die Einbindung und in Zusammenarbeit mit einem gut ausgebauten med. Netzwerk verschiedener Partner erreicht.
- Die Bewertung zur Qualitätsauszeichnung ergab den Reifegrad „Tendenz zur Excellence“.
- Beinhaltet eine fachübergreifende, qualitätsgesicherte Zusammenarbeit mit anderen die inhaltlich und strukturell gewährleistet ist.
- Sind zertifiziert durch das bestehende Anerkennungsverfahren über die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) und die Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie (DGHO).
- Systematik zur Einarbeitung und Fortbildungsplanung/Qualifizierung/Befähigung der Mitarbeiter
- Geregelt Vorgehen und Überprüfung zur Vorbeugung und zur Korrektur systematischer Fehler
- Kontinuierliche Verbesserung durch eingeführten Regelkreis zum Messen, Analysieren, Lernen und Verbessern der eigenen Strukturen
- Hohe Fallzahlen und große Erfahrungen auf einem/mehreren bestimmten med. Gebieten
- Studienentwicklung und Studienteilnahme sowie eigene Forschungsprojekte
- Vernetzung mit anderen Zentren
- Bietet Fortbildungsmöglichkeiten der MA und Wissenschaftliche Auseinandersetzungen
- Gremienmitarbeit und Entwicklung
- Strukturiertes und dokumentiertes Vorgehen bei der Patientenarbeit mit Projektleitfaden

- Regelmäßige Analyse zur Erfassung der Struktur- und Ablauforganisation
- Sichere Navigation durch den Dokumentationsdschungel: soviel wie nötig, so schlank wie möglich!
- Übersichtliche und benutzerfreundliche Gestaltung relevanter QM-Dokumente
- Durchführung von Internen Audits und Managementbewertungen

Neben dem o.g. Zertifikat, bestätigen zudem Patienten verschiedene Zusatznutzen

- Transparente Zuständigkeiten und Befugnisse
- Verbesserte Kommunikation und interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen
- Abstimmung und Kontrolle der Behandlungsprozesse (kürzere Wege, geringere Wartezeiten, Vermeidung von Dopplungen und unnötiger Dokumentation etc.)
- Die hohe fachliche und medizinische Kompetenz/Erfahrung wird mit einem sehr guten Verständnis der Patientenbedürfnisse verbunden.
- Das Tun wird auch an den Patientenwünschen orientiert, erweitert und angepasst.
- Zugang für Patienten zu Psychoonkologie und weiteren helfenden/unterstützenden Institutionen, in Zusammenhang mit der onkol. Erkrankung
- Zusammenarbeit und Mitarbeit bei Selbsthilfegruppen
- Gutes Entlassmanagement, gute Aufklärungs- und Gesprächskompetenzen
- Verständliche und korrekte Arztbriefe und Dokumentation
- Zeitnähe
- Verfügt über ein kompetentes Pflegeteam. Erfahrene Mediziner, Spezialisten auf ihrem Gebiet, mit internationaler Reputation die wissenschaftlich engagiert sind

ESK Kompetenzzentren bieten:

- ein umfangreiches Behandlungsspektrum auf dem aktuellsten wissenschaftlichen Stand.
- arbeitet interdisziplinär mit der Chirurgie, der Onkologie, Gastroenterologie, Anästhesie, Pathologie und verschiedenen anderen Kliniken der Charité zusammen.
- Die Expertise des Zentrums basiert auf modernen und aufwendigen Behandlungsstrategien, der Konzeption und Durchführung nationaler und internationaler Phase I, II, III und IV-Studien und verschiedener Umfragen. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Studien- sowie Expertengruppen zu Thema Eierstockkrebs. Dies sind vor allem die NOGGO und die AGO. Mehr dazu finden Sie auf den unten verlinkten Seiten "Aktuelle Studien".
- Hat eine Vielzahl von Publikationen für Ärzt*innen und Wissenschaftler*innen und Broschüren für Patientinnen und Angehörige zusammengestellt.
- Kompetenzzentren für Eierstockkrebs sind auf Basis seiner langjährigen Aktivitäten und Leistungen mehrfach und wiederholt zertifiziert durch die Europäische Gesellschaft für Gynäkologische Onkologie und Onkozert (Deutsche Krebsgesellschaft).
- Dabei steht im Vordergrund die Forschung, Prävention und Früherkennung gynäkologischer Krebsarten zu fördern und weiterzuentwickeln sowie die Behandlungen und Lebensqualität der Patienten zu verbessern.
- Voraussetzung für die erfolgreiche Zertifizierung ist eine hohe medizinische Expertise und die exzellente interdisziplinäre Zusammenarbeit eingebettet in ein Comprehensive Cancer Center (CCC).

Quellen: DKZ; Wikipedia, https://frauenklinik.charite.de/zentren/europaeisches_kompetenzzentrum_eierstockkrebs_ekze/; <https://www.bundesaerztekammer.de/aerzte/qualitaetsicherung/zentren-und-zertifizierung/zentrumsbegriff/>; <https://www.krebshilfe.de/helfen/rat-hilfe/onkologische-spitzenzentren/>

Achtung: WIR wissen, dass dieser Text lang ist....aber:

Berlin, Essen, Dresden, Hamburg, München, und uU noch weitere Krankenhäuser.., fallen da zusätzlich hinein / Dieses muss jedoch noch weiter von uns recherchiert werden....aber generell: Überall dort, wo unser Bundestreffen ESK stattfand oder noch statt finden wird... ist ein Kompetenzzentrum ESK ! Das heisst, dass die anderen Häuser jedoch gyn.-onkol.zertifiziert sind !

Diese Häuser können dennoch ggf. gut operieren, gute Chirurgen haben und können trotzdem AUCH Teile der oben genannten Kriterien erfüllen...und sind daher trotzdem „gut“ zum Thema ESK aufgestellt ...

In diesen Häusern können Sie IMMER nachfragen ob der jeweilige Chirurg ggf. die Masterclass ESK besucht hat und sich zu ESK generell fortbilden lassen hat..? Oder wie hoch die ESK Fallzahlen des jeweiligen Hauses sind.....!

Bei Unsicherheit empfehlen wir immer in ein Kompetenzzentrum zu gehen, gerade auch zur Zweitmeinung oder unbedingt bei einem ersten Rezidiv.

Jeder Frau bleibt es dennoch selbst überlassen, wo sie operiert oder behandelt werden möchte.

Hier wenden wir gerne den Vergleich: Ferrari (Frau) in VW Werkstatt (KH) - ja oder nein - an und möchten dadurch einen „Impuls“ setzen...Die VW Werkstatt kann selbstverständlich gut den Ferrariauspuff wechseln/reparieren...aber eben nicht so gut, wie die Ferrari-Werkstatt selbst...falls dann noch „Ersatzteile“ fehlen sollten oder andere Komplikationen auftauchen, ...ist die Ferrari Werksatt auf jeden Fall besser auf diese Problematiken eingestellt...

Mehr möchten wir zu diesem Thema nicht sagen...! Frau muss selbst entscheiden und selbst abwägen...!

Wir (ESKD) geben Ihnen gerne unsere Informationen weiter und helfen Ihnen gerne all die vielen Information zu verstehen und ggf. umzusetzen, um damit eine gute und schlaue Entscheidung für sich selbst treffen zu können!

Wenn Sie hierzu einen Beratung oder noch mehr Informationen möchten oder sich dazu mit uns austauschen möchten oder Hilfe brauchen etwas zu verstehen, rufen Sie uns gerne über unsere HOTLINE an.

Wir beraten Sie gerne!

Tel: 0800 58 925 63

Mit freundlichen Grüßen

Ihr ESKD Team